

Jahresband 1896

Archiv des Vereins für die Geschichte des Herzogthums Lauenburg

Die fürstlichen Schlösser und Höfeim Herzogthum Lauenburg.

Von W. Dührsen.

* * *

Das Königl. Staatsarchiv in Schleswig besitzt unter seinen vielen Schätzen ein Convolut Acten, welches die Inventarien und Beschreibungen der fürstlichen Häuser und Aemter Lauenburg, Ratzeburg, Schwarzenbeck und Neuhaus etc. enthält (181 Folien de 1500-1662), dem wir die nachstehenden Mittheilungen entnehmen.

1. RATZEBURG. Das Inventar dieses Schlosses, welches bekanntlich am großen See vor der Stadt (nach Westen) gelegen hat und nach Aussterben der Herzöge (1689) vom Herzog zu Celle 1690 zwecks besserer Befestigung der Stadt abgebrochen wurde, so daß kaum eine Spur mehr davon vorhanden, ist nebst den dazu gehörigen Vorwerken und Schäfereien in der Woche „*vocem jucunditatis Anno 1595* in beiseien F. G. vndt derselben hertz lieben Gemahlinnenn durch Simonn Braun Johan Raschen vndt Ernst Flackenn“ inventarisirt worden. Zuerst wird das Vieh (u. a. 20 Hengstfüllen) und das Wirtschaftsinventar zu Borstorf (damals und bis in's vorige Jahrhundert noch Vorwerk) aufgenommen, dann das zu Marienwold, zu Clempau, Clempauer-Mühle, Kittlitz, Hollenbeck, Schäferei zu Brunsmarck (damals und bis 1747 noch Vorwerck), Farchau (desgl.),

1896/4 - (67)

1896/4 - 68

Neuvorwerk, Roggenmühle, Malzmühle und Sandmühle. Darauf folgt das Inventar „uffm Hause Ratzeburgk“ (Korn, z. B. 96 Drömbt – à 12 Scheffel – Roggen, Malz, Gerste; Bier im Wallkeller 49 Tonnen, im kl. Keller bei'm Backhause und im Weinkeller, im Rummeldeußkeller über 200 Tonnen, darunter 18 Tonnen Rummeldeuß; Fleischvorräthe, Geräte, Butter, Häringe, Bücklinge, Salz etc., Flachs und Bettwäsche, die „der aldt frawen

zu bewahren zugestellet worden“, Tischlaken, Handtücher etc., Zinn-, Messing- und Kupfergeräthe, Bettzeug und Mobiliar. Das letztere wird nach den Gemächern und Kammern, in denen es sich befindet, verzeichnet; so. z. B. finden wir in „Hertzogk Magnus Gemach“ einige einfache Möbel *), ebenso in „Dr. Schulzen gemache“, in „meines gnedigen Fürsten vnd Edellknaben gemach“, Schmiedegeräthe in der Schmiede, viele Waffen – lange Spieße, Hellebarden, Sturmhauben, Pulverflaschen, „Muscheten“ – in der „Archelei Cammer“, Harnische, Feldschlangen etc. im Zeughaus und **39** blanke, **22** schwarze Harnische, **22** blanke und **8** schwarze Sturmhauben etc.). Dann wird am **3. Juli 1595** die Inventarisirung fortgesetzt in Schönberg (damals noch Vorwerk) und am **20. Sept. 1596** wiederholt, ebenso in Borstorf, wo ein Bestand von **60** Pferden sich findet, ebenso in Brunsmarck, Marienwold, Clempau („Klindpow“), Mühle zu „Krommes“, Farchau, Neuvorwerk, Kittlitz, Hollenbeck und auf dem Schloß zu Ratzeburg. **Anno 1601** wird wiederum inventarisirt und zwar von Henricus Heidtcampff und Jurgen Ammermann in Gegenwart von Hanns von Wersebergk (Wersebe ?), Hauptmann, und des Amtsschreibers Berendt Kempff. Da finden wir u. A. ein Fähnlein schwarz und gelb (bekanntlich die Farben des Herzoglichen Hauses, die sei dem Aussterben des letzteren bis in die neueste Zeit

*) Herzog Magnus wurde um diese Zeit bekanntlich auf dem Schlosse Ratzeburg in einem eigens für ihn gemauerten Gefängniß, im Magnusthurm, von seinem Bruder Franz II. gefangen gehalten. Er saß dort **15** Jahre bis zu seinem Tode **1603**. Ueber dem Gefängniß hatte Franz II. die Inschrift anbringen lassen: **ad mala patrata sunt atra theatra parata**.

1896/4 - 68

1896/4 - 69

für die Landesfarben angesehen worden sind). Die Inventarisirung wurde auf die Vorwerke Borstorf, Marienwold, Neuvorwerk, Farchau (Verchaw), Hollenbeck, Kittlitz, Clempau und die schon genannten Mühlen wiederum ausgedehnt und am Schlusse finden wir **40** alte und **20** junge Schwäne auf dem Ratzeburger See verzeichnet.

Es folgt **2.** das Inventar des fürstlichen Hauses und Amtes SCHWARZENBECK,

aufgenommen **20.-23. Juli 1604** von Andrea Richer (?) und Ludwig Gleichmann (?) in Beisein von Joh. Holdtmann Amtsschreiber, „welcher alsobalde abgedancket worden“. Es beginnt mit Fahrendorf (damals und bis **1779** noch Vorwerk) und erstreckt sich auf die übrigen Vorwerke im Amt Schwarzenbeck: Aumühle *) (woselbst die Herzöge ein Absteigequartier gehabt zu haben scheinen, da das Mobiliar in „F. G. Gemach“ und in „der Jungen Herren Gemach“ inventarisirt wird), Rothenbek (Rothenbergk, damals und bis **1745** noch Vorwerk) und Schwarzenbeck.

Sodann folgt **3.** das Inventar des fürstlichen Hauses und Amts LAUENBURG vom Jahre **1624**; zunächst das Vorwerk Lauenburg (noch jetzt Domaine und an die Stadt Lauenburg verpachtet), die Schäferei zu Abbendorf (später Juliusburg genannt), die Zehentscheune und Vorwerk Marienthal (am linken Elbufer), das Schloß zu Lauenburg (wo wir viel Korn und viele Victualien aufgestapelt finden u. a. **339** Speckseiten, **523** Mettwürst, **1** Stör „**1/4** in der Pokel“, **12** Lachse, **67** „droge schneppel“, **1** Schock **46** Neunaugen, **41** Schock **22** Häring-Bücklinge und viel Bier und Wein; auch hier eine „Altfrawe“, welcher Betten etc. in Verwahrung gegeben – Bettmeisterin -), die Wassermühle, die Sägemühle, die Windmühle und die Brookmühle. Aufgenommenist das Inventar von Frantz Brewer und Johan Möller. Dann ist im folgenden Jahre 1625 die Inventarisatation fortgesetzt resp. wiederholt und ausgedehnt auf Grünhof (Grünen-

*) Bei der Aumühle finden wir eine Kornmühle, eine Sägemühle, ein Brauhaus und eine Papiermühle verzeichnet.

1896/4 - 69

1896/4 - 70

hagen damals und bis **1788** noch Vorwerk), Abbendorf (desgl.) Daran schließt sich ein „Verzeichnus des Haußgerates so Frewleinn Marien *) zu Sachssen hochlöblicher gedachtnus gehorig gewesen vnndt uff dem fürstlichen Hauß Lawenburgk der Altfrawen vberantwortet“; es sind diverse „Tuezent“ Teller und Schüsseln von Zinn mit dem sächsischen Wappen, auch „**2** Meßing Nach Pott“, Bettzeug u. a. m. Fortgesetzt resp. wiederholt daselbst **1627**. In dem nahen Marienthal (hinter Artlenburg) finden wir **28**

Hengstfüllen und **48** „Wilden vndt Mutterfüllen“ aufgeführt. „Wilden“ sind Mutterpferde (Stuten); das Castriren der Hengste scheint damals noch nicht **in usu**, vielleicht noch garnicht bekannt gewesen zu sein, da in den Inventarien immer nur von Hengsten und Wilden die Rede ist.

Es folgt dann ein ausführlicher Extract aus dem Amtsbuch **4.** des Amtes NEUHAUS betr. alle Dörfer und Hufen, „so beim Ambte vorhanden vndt waß anitzo darunter vor wueste sein davon nichts zu erheben ist.“ Wir finden als Folge des verwüstenden unseligen **30**jährigen Kriegs in den **29** Dörfern des Amtes ungefähr die Hälfte der Bauerstellen als wüste Stellen (niedergebrannt und von ihren Eigenthümern verlassen) verzeichnet. Der Extract ist unterzeichnet von „Frantz Carl H. z. S.“

Das Amt Lauenburg betreffend findet sich in dem Convolut ein Zettel aus den **60er** Jahren des **17.** Jahrhunderts, nach welchem das Amt folgende Höfe hatte: Reitscheuer (Rechtscheune in Hohnstorf), Marienthal, Grünhof, Lauenburg und Juliusburg. Die beiden ersteren hatten den Zehnten, Lauenburg und Grünhof hatten Schaafe und in Juliusburg wurde der (h. z. T. gänzlich hier eingegangene) Hopfenbau betrieben; wüste Höfe waren in Lüttau, Krukau, Johanwort (Hamwarde, Wordt). Zölle wurden erhoben in

*) Herzogin Maria war eine Tochter erster Ehe des Herzogs Franz **II.** mit Margaretha Tochter des Herzogs Philipp von Pommern und geboren **18.** Februar **1576** zu Ratzeburg, wurde Stiftsdame zu Gandersheim und starb zu Schwarzenbeck am **13.** März **1625.**

1896/4 - 70

1896/4 - 71

Artlenburg (**1665 661** Thlr., **1666 485** Thlr.), Tesperhude (**480** Thlr., **344** Thlr.), Büchen (**290** Thlr., **375** Thlr.), Palmenschliuß (**47** Thlr., **55** Thlr.) Die Fischerei ward vorzugsweise an der Elbe betrieben durch einen angestellte Fischer, der mit seinem Knecht ca. **23** Thlr. Salair, ohne das Getreide, empfang; die Netze wurden ihm gehalten.

Aus einem dem Convolut noch anliegenden Verzeichniß der herrschaftlichen Vorwerke im

Herzogthum Lauenburg, ihrer Erträge u. s. w., welches jüngeren Datums ohne Jahreszahl aus dem Ende des 17. oder Anfang des 18. Jahrhunderts stammen dürfte, ersehen wir, daß die Vorwerke nun („aufs neue wieder auf 6 Jahre“) verpachtet waren.

Mustin, welches seither 630 Thlr. eingetragen, ergab denselben Ertrag, die pensionarii (Vorwerkspächter) hatten nebst Abnutzung der zum Vorwerk gehörigen Pertinenzien außer freier Mast für Schweine in Mastzeiten und freier Feuerung und 2 Eichen und 2 Buchen Nutzholz, 2028 Spann- und 3068 Handdiensttage zu genießen; Hollenbek ergab 393 Thlr. bei 2006 Spann- und 1170 Handdiensttagen, Anker 430 Thlr. bei 1872 Spann- und 1482 Handdiensttagen, Borstorf 262 Thlr. 24 Bl., Clempau 650 Thlr., Farchau 288 Thlr., Kittlitz 350 Thlr., Marienwold 500 Thlr., Neuvorwerk 842 Thlr. 24 Bl., Salem 178 Thlr. 24 Bl., Aumühle 297 Thlr. 26 Bl., Rothenbek 519 Thlr. (bei 3140 Spann- und 5892 Handdiensttagen), Schwarzenbeck 458 Thlr. 20 Bl. (bei 2202 Spann- und 3398 Handdiensttagen), Fahrendorf 613 Thlr. 36 Bl., Schönberg *) 735 Thlr., Lauenburg 1100 Thlr. (bei 3588 Spann- und 4780 Handdiensttagen), Juliusburg 269 Thlr. 10 Bl. 6 Pfg., Rethscheune 624 Thlr. 27 Bl., Marienthal 1000 Thlr., Grünhof 511 Thlr. 24 Bl.; im Amte Neuhaus 6 Vorwerke. – Die

*) Schönberg machte als Vogtei Schönberg einen Bestandtheil des Amtes Schwarzenbek aus und ward 1775 mit dem Amt Steinhorst vereinigt. Es war früher Rittergut und im Besitz der Scharffenberg, Cußvelde, Pleßkow, von Klönen und von Göhren, bis es 1757 durch Kauf an den Landesherrn zurückfiel.

1896/4 - 71

1896/4 - 72

Brauereien waren verpachtet: Schwarzenbeck für 630 Thlr., Aumühle für 1130 Thlr.; die Branntweinbrennereien (Brandweinsbr.) in Lauenburg zu 31 Thlr. 24 Bl., Schwarzenbeck 40 Thlr.; die Accise zu Lauenburg zu 620 Thlr. Dann folgen die Amtsmühlen, in Ratzeburg die Malz- und Roggenmühle, deren Erträge auf 945 Thlr. angegeben sind, Sandmühle 63 Thlr., Grönauer Mühle 57 Thlr., Crummesser Mühle 84 Thlr., Ankersche Mühle 105 Thlr.; in Lauenburg die Wasser-, Brook- und Windmühle zu 1000 Thlr., und in Schwarzenbeck die

Korn-, Kupfer- und Papiermühlen zu Aumühle zu **583** Thlr. **12** Bl., die Grander Mühle zu **210** Thlr., letztere war zu **210** Thlr. und die Aumühler Kornmühle zu **300** Thlr. wieder verpachtet.

Fürstliche Schlösser haben ferner noch gestanden in Grönau (Fürstenhof), Anker und Juliusburg. In Juliusburg erinnert im Forstort Thiergarten außer diesem Namen noch das Terrain an die einstige Herrlichkeit: es war ein Jagdschloß, welches Julius Heinrich sich dort erbaute. Der von Lauenburg über das lauenburger Moor und Krützen dahin führende Weg heißt noch jetzt Fürstendamm. In Anker verrathen nur dem Kundigen die geringen Spuren, wo einst das fürstliche Haus zum Anker gestanden (links vom Wege nach Kühsen auf der großen Koppel gegenüber der früheren Bauervogtei.)

Zum Schluß lassen wir wörtlich eine Beschreibung der Meierhöfe und Schäffereien im Amt Schwarzenbeck sowie des Schlosses aus dem Jahre **1656** folgen, welche auf allgemeineres Interesse Anspruch haben dürfte.

Amts Schwarzenbecks Beschreibung aller Meyerhöffe vndt Schäffereyen

Wie solche in ihren Rennen vndt Steinen gelegen, In Bawlichen wesen bestaken, vndt in **3** Zelch oder Schläg die Felder außgetheilt, vndt von mir besteltem Oberhauptman Antonio Steinbach beschrieben worden, denn **20. May Ao. 1656**, alß

1896/4 - 72

1896/4 - 73

Daß Schloß ligt in den Dorff Schwartzengebck, mit Einem Waßergraben vmbfangen, Im eingang des Schloßes mit **2** vziehbrücken, Solches Hauß ist Zwey Boden Hoch Von lauter Holtz vfgesetzt, hatt schöne Zimmer vnd stellung, darinnen ligt ein kleines Lustgärtel, über den waßergraben ein schöner Baumgarten, Gegen den Meyerhooff Zu außerhalb des Schloßes liegen noch **3** Kichelgarten darinn wirdt Kraut, Kohl, Rüben, Sallath vnd anders Zur nohtturft des Hauses gebauett.

Den Graben vmb dz Schloß kann man abziehen vndt solchen mit allerhandt Carpfen vnd andern Fischen besetzen.

Vff den Schloß ist Ein Brau- vndt Multzhauß.

Vor dem Schlos ist ein große Kuppell geringßherumb mit einem Puschzaun vmbmacht, darinnen können über Sommer Ein **10** Pferde vnd **8** Ochsen geweydet werden.

In dieser Kuppell ist ein kleiner Hopffengarten auch absonderlich vmbgezäunet, darinnen von vngeferd, wan Er geräth **2** oder **3** Sack gebauet werden.

Eß liegen auch in solcher Kuppell ein Teichell vnd **2** behälter daß teichl ist gantz voll motter vndt fast nicht Zu ergründen, auch in Winter wegen flache des Waßers die Fisch darinnen nicht stehens. Die beede behälter aber stehen über Winter mit Fischen, vndt kann man darin setzen, waß man will.

Außerhalb dieser Kuppel beym eußern Thor gegen den Vorwerck liegt noch ein klein Teichl so kann kabgezogen vndt mit Carpfen besatzung vngefahr bey **2**. fß. besetzt werden.

Vf den Schloß werden noch Zur Zeit Diener gehalten.

1 Amtschreiber,	1 Schließer,
1 Kornschreiber,	1 Pförtner,
1 Hauß Voigt,	1 Hopfner,
1 Altfraw,	1 gartner.
2 Spinnerinn,	

1896/4 - 73

1896/4 - 74

Bey diesem Schloß Schwartzbeck, ligt gahr nicht weit darvon Ein schöner Meyerhoff:

welcher gantz herumb mit einem hohen haken Zaun umbmachtet, vndt hatt **3** Thor Zur außfahrt, Der Meyerhof ist mit Stroh gedecket, darbey ein großer getreydtstall ist mit Eichenen schindelen, Vf der andern seiten des Meyer Hofes Ein Schweinstall auch mit Eichenen schindelen gedecket, In den Zaun vmb den Vorwergk ist absonderlich ein Kohl und Wurtzelgartel vor daß Gesindt vmbgemachtet. Vf der Lincken handt des Meyerhofes ligt eine kleine Kuppel die wirdt mit den Hopferdten vndt Ochsen außgehütet, Neben dieser Kuppel ist ein Hopfengarten, soll aber in keinem guten Boden liegen, sonsten konnte Er weiters gepflantzet werden, vnd wirdt Jährlich darinnen, wan d Hopfen geräht **2** Drbt. gebawet.

Nicht weit vom Meyerhof bey dem Strangfeldt, ligt Eine Schaferey mit Stroh gedecket, darbey Ein Altes Schaafhausel.

Vf diesen Meyerhoff befinden sich an Feldern **9** Schläg, die in **3** Zelchen oder Schläg eingetheilt werden, Vndt ligt noch ein Kamb der Medekorn genant, auff **21** Sack Rogken, weill dieses Feldt des Ambt Schreibs anzeigung nach ein kaltes saures Landt, die Mästung dahin schwer Zubringen, Alß ist dieser Kamp so weit außgesetzt, vndt soll Zur Hutweyd liegen bleibens.

Vor dem Fuhrwerck biß an die Schäfferey ligt auch noch Ein Kamb, welcher fast alle Jahr mit Gersten vndt andern Getreydt gesäet wirdt, Solcher Kamb der ist von den Dreyen schlägen abgesöndert, vndt kann Jährlich, waß darauff gesäet, den Dreyen Zelchen oder Schlägen zugeschlagen werden.

Die **9** Kämp, werden nachfolgendt in **3** Schläg abgetheilt, alß

1ster Schlag oder Zelch beym Brautt Sohl genant.

1. Der Erste Kamb Brautt Sohl genant, felt ohngefehr Roggen darein **39** Säcke

1896/4 - 75

1ster Schlag oder Zelch beym Brautt Sohl genant.

- | | |
|--|----------|
| 1. Der Erste Kamb Brautt Sohl genant, felt ohngefehr Roggen darein | 39 Säcke |
| 2. Hinter Fricken Hoff, kan ohngefehr hinein gesäet werden Rogken, | 36 Säcke |
| 3. Schmidt vndt Klein Rade Kamp, vngefehrd | 33 Säcke |

Dieser Kamb ligt trieschl. 108 Säcke

2ter Schlag oder Zelch, Gerichts Zelch genant.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Der Erste Gerichts Kamp genant, vngefehrd Rogken, | 33 Säcke |
| | ligt trieschl. |
| 2. Der Andere Bloken Kamp, vngefehrd | 30 Säcke |
| ist ietzo besäet mit Rocken 12 Säcke | |
| mit Habern 30 Säcke | |
| 3. Der oben Mühlen Horster Kamp, vngefehrd | 30 Säcke |

ligt trieschl. 93 Säcke

3te Zelch oder Schlag vntern Mühlen Horst genant.

- | | |
|--|----------|
| 1. Der unter Mühlenhorster Kamb vngefehrdt | 33 Säcke |
| ist ietzo mit Habern besäet 63 Säcke | |
| 2. Der große Rade Kamb, Rogken vngefehrdt | 24 Säcke |
| besäet mit Sommer Rogken 24 Säcke | |
| 3. Der Stranger Kamp vngefehrd Rogken | 36 Säcke |
| ist anitzo mit Rogken besäet 36 Säcke | |

93 Säcke

Sa. vff allen Schlägenn 294 Säcke

Eß solln vf einen Kamb, darauff die Brack kombt, aller Müst welcher über Sommer vndt Winter vf den Hof, im Schafstall vndt Hirtenschlag gemacht wirdt, geführet vndt bemüst werden.

Mit den Hoff, Hütten müst vndt Pferch, kann des Ambtmans vndt Hofmeisters bericht nach Jährlich vngefehrd außgemüstet werden, ungefehrt nach **33** Säcke

Zu diesen Meyerhoff seindt Nachfolgende Dorffer in Diensten geschlagen. Alß:

1. Braunßdorff.

1 Huefe Bauermeister, ist frey.

1896/4 - 75

1896/4 - 76

4 besetzte gantze Huefen,
9 besetzte halbe Huefens,
2 besetzte Viertell Huefner,
1 besetzter Kathner,
3 $\frac{1}{2}$ Huefen Wüst,
 $\frac{1}{4}$ Huefen Wüst,
 $\frac{1}{4}$ Hufen hatt der Waldgraef frey.

14 Huefens.

Der ganze Hueffner dienet die wochen mit

der Spann 3 Tag.

der Hand, 3 Tag.

Der halbe Hueffner dienet die wochen mit
der Spann 1 ½ Tag.
der Hand 3 Tag.

Der ¼ Hueffner muß mit der Hand dienen 6 Tags.
wen Er aber Pferde hatt muß Er
mit der Spann dienen 2 Tag.
vndt mit der Hand 3 Tag.

Der Kötener wochentlich mit der Handt 3 Tage.

2. Daß Dorff Schwartzbeck.

½ Hueff besetzt, ist schuldig Zu dienen mit
der Spann 1 ½ Tag.
vndt mit der Hand 3 Tag.

2 halbe Huefen seint wüest, vndt werden
verhouret, seindt sonsten schuldig Zu
dienen mit der Spann Jeder 1 ½ Tag.
vndt mit der Hand 3 Tag.

2 halbe Huefen haben I. Fürstl. Gnd: Zu den
Meyrhöffs : Feldgebaw geschlagenn.
½ Hufe geneust hr. Pastor Zu seiner Unterhalt.
½ Hufe ist wüst, hiervon der hiesige Ambt
Schreiber 3 Wischen, vnd etliche Felder, daß
übrig alß 8 Feldt vndt 1 Wiese hatt der

Ambtschreiber Zur Ratzeburgk Zu einen Katen
mit **Consens** Hertzogk Augusti an Sich gezogen.

1896/4 - 76

1896/4 - 77

1 Katen, hatt Jetz getachter Ambt Schreiber Zu Ratzeburg von seinen Vatter an
Sich gebracht, vndt ist biß **dato** der Pacht vndt Dienst frey.

1 Katen hatt der Schütz, ist wegen seines Dienst, von allem frey, gibt aber von
einer Wisch **32** Bl.

1 Katen hatt der Schließer, ist Pacht vnd dienstfrey so lang Er dient.

1 Katen hatt der Höpfner, welcher Zugleich vor ein Wächter im Ambt vfwart, ist
pacht vndt dienst frey so lang Er in Dienst ist.

2 Katen seint besetzt, vnd dienet Jeder mit d Hand wochentlich **3** Tag. Noch Zur
Zeitt haben Sie die wochen ieder **3** Rthlr. Dienstgeld geben, vndt die Brieffreisen
verrichtet.

—
33/4 Hufen.

6 Katens.

3. Daß Dorff Groue.

3 Besetzte Huefen, dienet Jeder mit der Spann
wochentlich **3** Tag.

mit der Handt 3 Tag.

- 1 Hufen, der Bauren Voigt, ist frey.
- $\frac{1}{2}$ Huefen dienet wochentlich mit der Spann 1 $\frac{1}{2}$ Tag.
- $\frac{1}{2}$ Huefen gibt Dienstgeld 10 rthl. mit der Hand 3 Tag.
- $\frac{1}{2}$ Huefen hat Stephan Chutscher frey biß dato von Pacht vnd dienst. Soll aber gleich andere hinwieder dienst thun.
- $\frac{1}{2}$ Huefen hatt der Netzknecht wegen seiner Dienst frey Zugenißen.
- 1 Katener dienet mit der Handt Wochentlich 3 Tage.

—

- 6 Hufen.
- 1 Katen.

4. Daß Dorff Grabow.

- 1 Huef Bauermeister, ist dienstfrey,
- 2 gantze Hufen besetzt dienen mit der Handt 3 Tag.
vndt mit der Spann 3 Tag.

1896/4 - 77

1896/4 - 78

- 3 halbe Hufner dient Jeder mit der Spann 1 $\frac{1}{2}$ Tag.
mit der Handt 3 Tage.
- $\frac{1}{4}$ Hufen besetzt soll dienen mit der Hand 6 Tag.
- 1 $\frac{1}{4}$ Hufen hatt der Waldtgräf Frantz Helcho Pacht vndt dienstfrey.
- 3 Katen besetzt, thut einer handt dienst 3 Tag.
- 1 Katen ist ganz wüst vndt verfallen hat kein Landt.

—

- 6 Hufen.
- 3 Katen.

5. Daß Dorff Hauekost.

2 ganze Hufen besetzt dienet Jeder wochentlich
mit der Spann 3 Tag.
mit der handt 3 Tag.

$\frac{3}{4}$ Hufen ist Zu einer gantzen Hufen gemacht, dienet
 $\frac{1}{4}$ wie Ein obiger gantzer.

$\frac{3}{4}$ Hufen Ist Zu Einen Hufner gemacht, dienet wie ein gantzer.
 $\frac{1}{4}$

2 ganze Huefen seint wüst, der mehrertheil mit Holtz verwachsen, was noch vbrig ist
verpensioniret.

1 Katen hatt der Vntherholtz Voigt frey.

6. Daß Dorff Dassendorff.

1 Hufen Baurmeister, ist dienstfrey,
gantze Hufen seint besetzt dient Jeder mit
8 der Spann 3 Tag.
mit der handt 3 Tag.

3 halbe Hufen seint besetzt dient Jeder mit der
Spann 1 $\frac{1}{2}$ Tag.
mit der handt 3 Tag.

$\frac{1}{2}$ Hufen ist wüst, und verpacht mit 5 Rthlr.

1 Katen hatt der Holtzvoigt frey,

1 Katen ist besetzt, dient mit d Handt 3 Tag.

1896/4 - 78

1896/4 - 79

Diese Dorfer seindt auch schuldig in der Getreidt Erndte Im Rogken mehen, Jeder Huefner 1 Meher vndt Binder Zu schicken, vnd wan Er den Rogken einführt, auch selbander Zu dienen, vnd einn vflanger mit zu bringenn.

Wie auch in allen Andern getreydt vnd Hew einführung mit 2 Persohnen Zu erscheinen. Die halbe Hueffner spannen Zusammen vndt verrichten ihrer Zwey die Hofdienst in einführen des Getreidtß, wie ein gantzer Huefner.

In den Gersten, Habern, Buchweitz vnd ander getreidt abmehung, ist ein gantzer vndt halber Hufner nur einen Arbeiter Zu schicken schuldig.

Denn Mehern vndt Hoffvoigten gibt man in der Erndte Zeitt, so lang der Rogken vndt ds Sommer getreydt abgehawen wirdt, Jedem Meher des Tages 4 Micken Brodt, 1 Hering oder in Brack Rocken neben des Herings Ein Tag ein stücke Speck, 2 kleine Käßte vndt 1 Stübig Speißbier, dem Binder 1 Micken Brodt, vnd 1 klein Käßte.

Deßgleichen Ihnen auch bey den Hew Mad die 4 Micken Brodt, 1 Hering, 2 Käeßte, vndt 1 stübig Speißbier gegeben wirdt.

Bey diesen Meyerhoff kann an allerhandt Viehe nachfolgendeß gehalten werden, Alß:

6 Stutten,
6 Zug Ochßen,
Kühe,
Güstvieh,
180 Schweine Alt vndt Jungk.

Indianische,
Capaune,
gense, so viel der Obrigkeit beliebt,
Endtenn,
Hüener,

Darauff wird Futter geschlagen 53 Fud.

An Dienstgesindt wirdt vf diesen Hoff gehalten,

1	Hofvoigt, hatt das Jahr zu Lohn	36	Thrl.
1	Meyersin, hatt Zu Lohn	18	Thrl.

1896/4 - 79

1896/4 - 80

2	Megde, Jede hatt	6	Thrl.
1	Baw Knecht beym Pferden hat Zu Lohn	24	Thrl.
1	Baw Knecht beym Ochsen 1 pahr Stiefel vnd	24	Thrl.
1	Khuehirt	14	Thrl.
1	Schwein Meister	20	Thrl.
1	Schwein Jung	8	Thrl.
	oder 1 pahr Stiefel vndt	6	Thrl.

Dem Voigt wirdt ein Pferd in Futter gehalten, darauf aber kein Habern passiret wirdt, muß sich den Sommer im graß, den Winter vom Stadell erhalten.

Zum **Deputat** wirdt Jeder Persohn Järlich gereicht alß

3	Scheffel 1 himbten Rogken,
1	gemest Schneidelschwein, sofern keine Mast, wird ihnen etwas getryd drauff geben,
1	Viertel von der Khue,

- 1 Schefel gersten,
- 1 schefel Habern,
- 1 Schaeff,
- 1 himbten Saltz,
- 4 Mark, vor Fisch, Hering vndt Stockfisch,
- 8 pfd. buttern.

Der Hofvoigt, die Meyersin, Zwey Bau Knecht, vndt d Schwein Meister bekommen
 Monatlich ½ Tonne Speißbier, vndt wan
 kein Bier vorhanden, wirdt Ihnen an statt deßen das gantze Jahr gegeben 1 ½ Sack
 Gerstenn.

Vff der Schäfferey wirdt an Schaefviehe über Winter gehalten.

800 Tragendt

mit den gemenge vnd Knecht oder Jöst Haltung.

700 Galdte

_____ Viertel von der Khue,

1500 stck. Schefel gersten,

Darauf wirdt heu geschlagen 30 Fuder, vndt hatt der Schäfer sein eigene Wisch.

So Viel Rogken außgesäet wirdt, von so Viel außgetroschenes Korn daß geströhe.

1896/4 - 80

1896/4 - 81

Dem Meister wirdt ds 5te Hautb im gemenge gehalten, vnd wird ihme auf 3 Knechte Zur
 Brödung abgegeben,

Rocken 16 ½ Säcke

Habern vor die Hundt 1 ½ Säcke

Rindvieh wirdt ihme vnter denn Hofvieh gehalten **8** Heubter, Zwey Pferde Zum Astführen werden ihme auch gehalten, hergegen muß Er Vnterschiedliche Dienste thun.

Den Knechten wirdt an Schaefviehe Zu ihrer Haltung Zum Lohne **passiret**.

? tragende		
" galdte		Meister Knecht.
" tragende		Hammel
" galdte		Knecht.
" tragende		Lemmer
" galdte		Knecht.

Der Meister helt die milchnützung vndt ist von allen Melckenden Viehe so wholl inn Gemeng, alß der Knechte Haltung, vnd waß Sich auff der Schäferrey befindet, vor Jedes Haupt inß Ambt abzutragen schuldik **7** Bl.

Bey den Meyerhoff befinden Sich nachfolgende Wiesenn,

Alß:

1.	Die Müßner Wisch	18	Fuder.
2.	In der Lieben frawen Wisch vorn Kollerfeld	9	"
3.	In der Marck Reyen	20	"
4.	Im Wolfßteich	40	"
5.	In der Strangwisch	9	"
6.	In deß Schäferß wisch beim newen Teich	12	"

108 Fuder.

Die werden Vertheilt.

Von den 2 Wiesen alß Stranger Wisch, vndt
beim Neuen Tiech, bekommt das Hew der
Schäfer vngefehrd 21 Fuder.

1896/4 - 81

1896/4 - 82

Von den 2 Wiesen alß Stranger Wisch, vndt
beim Neuen Tiech, bekommt das Hew der
Schäfer vngefehrd 21 Fuder.

Vff die Junge Kälber das beste, deren 15 st.
Jährlich sollen gezogen werdenn, in den
Schein Zu verwahrenn 6 Fuder.

vor die 6 Stutten, soll den Knechten allein
übergeben vndt geschlagen werden 8 Fuder.

Vor die 6 Zug Ochßen auch allein Zue
schlagen 6 Fuder.

vf die 2 Ambts Klepper vndt Zureisende
Pferde soll ins Schloß geführet werden 14 Fuder.

Blieben also für die Khüe Zu schlagen
übrig 53 Fuder.

Teiche liegen bey diesen Schloß vnd Hoeff.

1. Teich vmb ds Schloß herumb, solchen kan man abziehen. vndt mit allerhandt Fischen besetzen.

2. Ein Teich in der Kuppel, ist gantz Motterig, vndt stehen die Fisch über Winter nicht darinner, weil Er gar seicht vom Waßer ist, kan sonsten mit allerhandt Fischen besetzt werden.

3. 2 Behälter in solcher Kuppel, stehen über Winter darein kan man die Kuchelfisch rein behalten.

4. Ein klein Teichl beym eusern thor auff der Kuppell, kan besetzt werden mit 2 fß. Carpfen besatzung.

5. Der Neue Teich hinter der Schäfferey, ist ein schöner großer Teich, der kan mit 50 fß. Carpfen besatzung besetzt werden.

Bey diesem Schloß vndt Ambt Schwartzbeck befindten Sich nachfolgende Welder, Feldt Marchen, Pusch vndt Strauch, als folget.

1. Die Erste Feldt March die Söhrn genandt, an Kitten werder feldt gelegen, grentzt an deß hr. Nifelß von Pasthorst feldtmarch vndt an holsteinisches wasserfluß Pillen vndt an diß feldtmarch Rodenbeckherhoffelt ist vngefehr 4 Stallung Zu 24 garn vndt iedeß Zu 30 faden ist alt eichen Holtz.

Die Erste Feldt March die Söhrn genandt, an Kitten werder feldt gelegen, grentzt an deß hr. Nifelß von Pasthorst feldtmarch vndt an holsteinisches wasserfluß Pillen
1. vndt an diß feldtmarch Rodenbeckherhoffelt ist vngefehr **4** Stallung Zu **24** garn vndt iedeß Zu **30** faden ist alt eichen Holtz.

Die Andere Feldt March von Kaßburg biß an Kotwerder vndt Roden Bewher
2. Feldtmarch am Hoff, vndt grentzet mit des von Niefeln Zum Pasthorst mit Grünbrücher scheide, ist ein Alt Führn Holtz vngefehr Ein stallung Zue **24** gar.

Die Dritte Feldtmarch Zum Dorff Müesen gehörig, grentzet mit des von Niffeln an Pasthorster scheide, gehet von dar wieder an die Stinhorster scheide Zu Holstein
3. gehörig, vndt wendet Sich lang vff die Hoffvorster vnd Kaßburger scheiden biß wider an deß Dorff Müßen ist ein Alteß Eichen Mastholtz von vngefehr **2** Stallungen Zue **24** garn.

Die Vierdte Feldtmarch am Hoff Kosterdorff grentzt Sich mit dem Samßdorff holsteinisch, gehet von dar vff Grove, vndt scheidt sich mit dem Schwarzenbecker
4. Hofffeldt vndt Litvhen waldt biß wieder an Hoff Kost, ist ein Junges Eichen Holtz. Tregt Zum Theill Mast, vngefehr **3** Stallungen Zue **24** garn.

Die Fünffte Feldtmarch Zum Dorf Gröu gehörig mit scheidt sich mit Hof Köster, Samsen, Grabawer vndt
5. Schwarzenbecker Fofffeldt vndt gehet von dar wieder an daß Dorff Gröu, ist Zum Theill Altes vndt Jungeß Eichen vndt Büchen Mastholtz, vngefehr **2** Stallung.

Die **6**te Feldtmarch Zum Grabow gehörig, scheidt Sich vonn Grover an Samsen
6. Feldt vndt den Junckhern von Müßen, Baurn Holtz, von dar wieder an daß Schwarzenbecker Dorfffeldt vndt Zeigt sich wieder vff Grabow, ist Jung Eichenn

Mastholtz, vngefehr 2 Stallung.

7. Die 7te Feldtmarch vom Dorff Schwartzbeck an biß an des Junckherrn von Bodekohß, Goltzhouer vndt Kolauerfeldt, Von dar vff Brunßdorffer vndt alßdan wieder an das Schwartzbecker Hoff vndt Dorfffeldt, ist alles Büchen vndt Eichen Mastholtz, vngefehr 3 Stallungen.

1896/4 - 83

1896/4 - 84

8. Die 8te Feldtmarch gehet von Brunßdorff vf Wortter Horner: Dassendorfer March, vndt von dar wieder vff das Schwartzbecker Feldt, ist altes Eichen Holtz vngefehr 2 Stallung.

9. Die 9te Feldtmarch gehet von Dassendorffer vfß Horner-Gribelßhagener vndt Brunßdorffer Feldt, den Sachsenwaldt vobey, ist altes Eichen vndt Büchen Mastholtz ungefehr 3 Stallung.

10. Die 10te Feldtmarch grentzet von Horner: an daß Wörtter: Gisthachter: Pößenhörster vnd dan vfs Vahrendorffer Hoffeldt, ist Jungs Eichen Holtz, seindt vngefehr 4 Stallung.

11. Die 11te Feldtmarch grentzet von Eschenbürger vf Gribelßhagner: vnd dan vfs Fahrendorffer Hoff vndt Dorffeldt, ist altes Eichen Holtz, vngefehr 2 Stallung.

12. Die 12te Feldtmarch grentzet von Bührnß vfs Rothehauß, Wendorffer vnd Gribelshagener scheidt, von dar wieder vff Bührns, ist altes Eichen Holtz vngefehr 4 Stallung.

13. Die 13te Feldtmarch Zeigt sich von Wendorff vff Bergendorff Reinbeckher an der Billen, Wolldorffer,

Gribelßhagener, vndt wieder an ds Wendorffer Feldt, ist Jung vndt Alt Büchen Holtz vngefehr 3 Stallung.

Die 14te Feldtmarch scheidet sich von Wohldorff, an die Billen hollsteinisch an das Hoffeldt Awmühlen,

14. Gribelßhagner: vndt wieder an daß Wohldorffer feldt, ist Jung Eichen vnd Büchen Holtz, seindt vngefehr 3 Stallung.

Die 15te Feldtmarch, grentzet sich von Gribelßhagen an das Wolddorffer:

15. Dassendorffer: Horner: vndt Bührnser von dar wieder an daß Gribelßhagner feldt, ist Jung Eichen vndt Büchen Holtz, vngefehr 4 Stallung.

Ist der rechte Sachsische große Waldt, mit den darin liegenden Horsten, fenget sich

16. an bey der Awmühlner
Kornmühlen, gehet von der Vahrn Horst nach der Billen

1896/4 - 84

1896/4 - 85

Zu, von dar lengst der Billen weg nach dem Rohtenbewher Hoffeldt, von dar lengst der Spahhorst nach der Benekhen Rey, vndt weiters fort biß an die Cammer bekh, folget von dar ab in die Aw, vnd gehet lengst vom Awflueß biß wieder in die Billen, ist alt Eichen vndt Büchen Holtz ist vngefehr 2 große Meilen vndt $\frac{3}{4}$ Meill breit vmbfangen.

17. Daß Ödendorffer Holtz grentzt sich an Kastbürger, Mößer vndt Hof Khoster Feldt, von dar vf die Hohe Forst, Brunßrath an die Aw, Cammerbekh vnd Benekher rey, ist ein schöner Junger Eichen vndt Büchen Mastholtz, Ein $\frac{1}{2}$ Meill lang vnd $\frac{1}{4}$ Meill breit vmbgriffen.

18. Daß Haaßenbecker Horstholtz, gehet von der Alten Mühl biß an den Stafenbruch, Brunßdorffer Wischen vndt

Heimbßhorst, ist Büchen Mastholtz vngefahr 2 Stallungen.

- Die Brunßdorffer vnd Daßdorffer Heimbßhorst, gehet von der Haßenbeker Horst an biß an den Zesterbeck, vndt erstreckt sich biß an die Aw, vnd so fortan wider
19. an die Brunßdorffer Wisch vndt Feldmarch, Ist Büchen vndt Eichen Holtz und $\frac{1}{2}$ Meill weg vmbgeben, vndt $\frac{1}{4}$ breit.

Das kleine Veidt, Braun vndt Brandthorstholtz senkt sich an von der Zesterbeck vorm großen Raum nachm

20. Wohldorffer Feldt biß an die Aw, ist ein Jung Büchen vndt Eichen Mastholtz, ein gute $\frac{1}{2}$ Meill vmbgriffen, vnd an der Breit $\frac{1}{4}$ Meill.

Daß Holtz im Hasenwinckel genant geht von Daß Dörfer feldt nach der Hörner

21. Mühlenweg, biß an Frantz Vhrbroeckß Kamb, ist ein Jung Büchen Mastholtz vngefahr 1 Stallung.